

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 149 (1998)  
**Heft:** 11

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

MERKER, K.:

**Ein Controllingssystem «Naturgemässe Waldwirtschaft». Strategische Überlegungen zum Thema am Beispiel des Niedersächsischen LÖWE-Programmes**

(Schriften zur Forstökonomie, Bd. 17)

212 S. Sauerländer, Frankfurt am Main, 1997. DM 32,80, ISBN 3-7939-7017-5

Unter dem Eindruck steigender Kosten werden seit geraumer Zeit auch für den Bereich der biologischen Produktion Rationalisierungspotentiale breit diskutiert. Der Begriff der biologischen Automation beispielsweise ist ein diesbezüglich oft verwendetes Schlagwort. Wie steht es aber um die ökonomische Wirkung ökologisch ausgerichteter Programme?

Merker geht in seiner Arbeit von der Annahme aus, «naturgemässe Waldwirtschaft» führe nur dann zu betriebswirtschaftlichen Rationalisierungen, wenn nicht der naturgemässe oder ökologisch ausgerichtete Waldbau das Handeln von Forstbetrieben bestimmt, sondern die Betriebe die sich bietenden Rationalisierungspotentiale entsprechend ihrer monetären Ziele auszuschöpfen verstehen. Das heisst, er ersetzt das waldbauliche Konzept «naturgemässe Waldwirtschaft» durch die ökonomische Strategie «naturgemässe Waldwirtschaft». Dieses methodische Vorgehen ermöglicht, die strategisch eingeleitete Abkehr von der Betriebsform des schlagweisen Hochwaldes und damit die Umstellung auf die Betriebsform des Dauerwaldes auf innerbetriebliche Stärken und Schwächen sowie auf Chancen in und Gefahren aus der Betriebsumwelt untersuchen zu können. Im Zentrum steht der Ersatz des bisherigen Prinzips der Vorratsnachhaltigkeit durch das Prinzip der Zielstärkennutzung. Dies impliziert gleichzeitig eine konsequente Verlagerung des betrieblichen Handelns von der produktions- auf die absatzorientierte Ebene.

Dem Autor gelingt es, die Ziele und Grundsätze der naturgemässen Waldwirtschaft sowohl auf der Formal- wie auch auf der Sachzielebene zu operationalisieren und Handlungsalternativen aufzuzeigen. Die Diskussion der Formalziele konzentriert sich insbesondere auf Ansätze zur Kostendeckung, Steigerung der Erlöse, Senkung der Investitionsquote und Reduzierung der Verwaltungs-

kosten. Bei den Sachzielen sind die Ausdehnung des Absatzvolumens, der Absatz wertvollerer Produkte und die Anpassung der Nutzung an aktuelle Absatzmöglichkeiten zentral. Konsequenter und unbeschönigt werden die möglichen Auswirkungen auf die Organisation aufgezeigt.

Die theoretischen Ausführungen sind – das liegt in der Natur der Sache – über weite Strecken staubtrocken. Die betriebswirtschaftlichen Erkenntnisse werden aber am «Regierungsprogramm zur Einführung der Naturgemässen Waldwirtschaft in der Landesforstverwaltung Niedersachsen» (Langfristige Ökologische Waldentwicklung LÖWE) empirisch überprüft. Das LÖWE-Programm ist weitgehend identisch mit den waldbaulichen Grundsätzen der Arbeitsgemeinschaft Naturgemässe Waldwirtschaft ANW. Diese Verknüpfung ist besonders wertvoll, da damit die ökonomischen Auswirkungen auch einem Leserkreis zugänglich gemacht werden, der primär an ökologischen und nicht an betriebswirtschaftlichen Ausführungen interessiert ist.

Das Buch spricht zwei Interessengruppen an. Zum einen Personen, die sich mit waldbaulichen Alternativen auseinandersetzen und damit verbundene ökonomische Grundfragen angehen, zum andern solche Personen, die sich mit Verwaltungsreformen beschäftigen und nach produktorientierten Sichtweisen ökologisch angeleiteten Handelns suchen.

*Albin Schmidhauser*